

Zur Einführung.

Meine lieben Jungen und Mädchen!

Die Oberschulbehörde überreicht Euch bei Eurem Ausscheiden aus der Schule ein „Hamburger Kriegsbuch“. Der Titel darf Euch nicht stutzig machen. Hamburger kämpfen auch in anderen Regimentern, nicht nur bei den 76ern; sie kämpfen auch nicht nur für Hamburg, sondern für die Sache des großen deutschen Vaterlandes. Aber wie Glück und Leid unseres gesamten Volkes sich bei Hamburgern und in Hamburg kundgetan haben, das möchte dies Buch besonders betonen.

Es sind mir Tagebücher und Feldpostbriefe in liebenswürdigster Weise zugänglich gemacht worden. Wir alle danken den Verfassern für das hohe Vertrauen, das sie uns durch deren Zustellung bekundeten. Wir danken den Redaktionen der Hamburger Zeitungen, die uns in entgegenkommender Weise den Nachdruck aus ihren Blättern gestatteten. Wir danken endlich den Dichtern Deutschlands, die in freundlicher — manche in freudigster — Zustimmung die Aufnahme ihrer Gedichte erlaubten.

Was aus Altenstücken, aus Briefen und Dichtungen spricht, die gewaltige Tapferkeit unserer Krieger, der begeisterte Opfermut aller Stände, das soll Euch im Gedächtnis bleiben. Das soll Euer Herz bewegen und Euch zu gleichen Leistungen entflammen. Für die Sache unseres Volkes sollt auch Ihr all Euer Denken und Können einsetzen, Ihr Mädchen und Ihr Knaben, die Ihr heute aus der Schule hinaustretet in das Leben.